



Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen." (2. Kor. 4,5)

PREDIGT- IDEEN

Nr. 27

März/April 2001

Thema: **Die Liebe Gottes**

Zum Thema: Der britische Theologe und Philosoph **G. K. Chesterton** bemerkte vor beinahe einhundert Jahren einen unheilvollen Trend in der Literatur. „Wenn die Menschen nicht mehr an Gott glauben, dann werden sie nicht an 'Nichts' glauben, sondern allem glauben.“ Die meisten Menschen wollen glauben, dass Gott ein liebender Gott ist. Wie Gott diese Liebe zum Ausdruck bringt, ist ein anderes Thema ... und das Thema dieser Ausgabe der **Predigt-Ideen**.

„Denn Gott ist Liebe“ (1.Joh. 4,8)

„Die Worte **Gott ist Liebe** bedeuten, dass Liebe eine wesentliche Eigenschaft Gottes ist. Liebe ist etwas, das auf Gott zutrifft, aber sie ist nicht Gott. Sie drückt die Art aus, wie Gott in seinem Wesen ist, ebenso wie die Worte Heiligkeit, Gerechtigkeit, Treue und Wahrheit. Weil Gott unwandelbar ist, handelt er seinem Wesen entsprechend, und weil er eine Wesenseinheit ist, stellt er nie eine seiner Eigenschaften zurück, um eine andere zum Zuge kommen zu lassen.

Von den anderen uns bekannten göttlichen Eigenschaften können wir viel über Gottes Liebe lernen. Aus der Unbedingtheit Gottes zum Beispiel können wir schließen, dass seine Liebe keinen Anfang hat. Weil er ewig ist, kann seine Liebe auch kein Ende haben. Weil er unendlich ist, kennt sie keine Grenzen. Weil er heilig ist, ist sie die Quintessenz aller makellosen Reinheit. Weil er unermesslich ist, ist seine Liebe ein unbegreiflich großer, grund- und uferloser Ozean, vor dem wir in beglücktem Schweigen niederknien und vor dem sich die schönsten Worte verwirrt und beschämt zurückziehen müssen.“ - **A. W. Tozer**, aus *Das Wesen Gottes*, S. 115

Sixpence None the Richer

Wer würde denken, dass der Name dieser britischen Pop-Rock Gruppe ein Hinweis auf die Liebe Gottes ist. (Ihre wohl bekanntesten Stücke sind „Kiss Me“ und „There she goes“.) **C. S. Lewis** prägte diesen Ausdruck in seinem Buch „*Pardon, ich bin Christ*“ als er von einem Jungen schrieb, der seinen Vater um ein Sechs-



pencestück bat. Mit diesem Geld kaufte er dann ein Geschenk. Voller Freude nahm der Vater das Geschenk an, obwohl ihm natürlich klar war, dass er nicht reicher geworden war, denn schließlich hatte er seinem Sohn das Geld dafür gegeben. **Leigh Nash**, die Hauptsängerin, erklärt: „C.S. Lewis verglich diese Geschichte mit seinem Glauben; Gott hat ihm und uns die Gaben gegeben, mit denen wir ihm dienen. In Demut sollten wir dienen, mit einem demütigen Herzen und erkennen, dass die Fähigkeit dazu ein Geschenk ist.“

Gott ist persönlich ... Er liebt!

„Weltreiche kommen und gehen, große Herrscher gewinnen an Macht und werden gestürzt. Denselben Nebukadnezar, der diese drei in den feurigen Ofen warf, fand man später als Wahnsinnigen Gras fressen wie die Kühe auf der Weide. Die nach ihm erstehenden Weltreiche der Perser, Griechen und Römer, so glanzvoll und mächtig sie auch zu ihrer Zeit gewesen sein mögen, landeten auf der Müllhalde der Geschichte, während das Volk Gottes sogar vernichtende Pogrome überstand. Langsam, mühevoll schreibt Gott seine Geschichte mit der Welt durch die Taten seiner Getreuen.

Mit ihrer qualvollen Geschichte erteilen die Juden die vielleicht erstaunlichste Lektion überhaupt: Wer Gott als Person begreift, kann nicht schief liegen. Gott ist keine nebulöse Kraft irgendwo im All, kein abstraktes Gebilde, wie es die Griechen vorschlugen, kein sinnenfroher Übermensch, wie ihn die Römer verehrten und ganz sicher auch nicht der abwesende Uhrmacher der Deisten. Gott ist Person. Er tritt in das Leben von Menschen ein, sitzt mit Familien an einem Tisch, taucht an unerwarteter Stelle auf, beruft Führer, bei denen Menschen überhaupt nicht auf die Idee gekommen wären, sie auszuwählen und er zieht Menschen zur Rechenschaft. Aber mehr noch als alles andere: Gott liebt.“

- **Philip Yancey**, aus *Die Bibel, die Jesus las*, S. 31

Da ist eine einsame Insel irgendwo im Atlantik. Ein Fischer verabschiedet sich von seiner Frau. Er wird einige Tage und Wochen brauchen, bis er zurückkommt. In dieser Zeit wird die Frau untreu. Sie wird auf frischer Tat ertappt. Die Inselbevölkerung verurteilt sie zum Tode. Man schleift diese Frau über die Insel zur Todesklippe, die steil in das Meer abfällt. Da steht diese Frau nun. Und dann stößt man sie, und sie fällt und fällt - in die Netze ihres Mannes. Der Mann ist zurückgekommen. Er hat von dieser ganzen Sache erfahren. Aber die alte Liebe ist immer noch da. Es ist keine landläufige Liebe. Es ist diese *Dennoch-Liebe*: „Dennoch bleibe ich stets bei dir; auch wenn du mich zutiefst verletzt hast; auch wenn du davongelaufen bist; auch wenn du mich unmöglich gemacht hast vor der ganzen Inselbevölkerung.“ - **Erweckliche Stimme**, 9/98

Gott hat die Welt so sehr geliebt (Joh. 3,16)

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er gab seinen eingeborenen Sohn damit alle, die glauben an ihn, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

der größte
die größte
das größte
die größte
das größte
der größte
das größte
der größte
das größte
der größte
die größte

**Liebhaber
Ausdehnung
Maß
Handlung**

**Geschenk
Einladung
Einfachheit
Ersatz**

**Versprechen
Unterschied
Ausmaß
Besitz
Zusage**

„Die Liebe Gottes ist eine der großen Realitäten des Universums, ein Pfeiler, auf dem die Hoffnung der Welt ruht. Aber sie ist auch etwas persönliches, intimes. Gott liebt nicht Bevölkerungen, er liebt Völker. Er liebt nicht Massen, sondern Menschen. Er liebt uns alle mit einer mächtigen Liebe, die keinen Anfang hat und kein Ende haben kann.“

- A. W. Tozer, aus *Das Wesen Gottes*, S. 120

Liebe auf Griechisch

Die griechische und römische Welt des neutestamentlichen Zeitalters hat nie einen solchen *Gott der Liebe* (2.Kor.13,11) im Sinn gehabt. Ihre Götter haben vielmehr Frauen begehrt, statt Sünder selbstlos zu lieben. Die Verfasser des Neuen Testaments mussten die Liebe neu definieren; dies wurde durch den Begriff *Agape* ausgedrückt. „Aber Gott ... hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht.“ (Eph. 2,4)



Liebe auf Chinesisch

Die chinesische Sprache ist eine Sprache aus Bildern, da es keine Buchstaben gibt. Eins dieser Bilder zeichnet die Symbole für Liebe und Schmerzen übereinander. Somit wird ein Bild gemalt, wie eine Mutter "schmerzhaft Liebe" für ihr Kind zeigt. Sie ist bereit, alles für dieses Kind zu geben. Ähnlich ist die Liebe Gottes, eine Liebe, die ihn alles kostete, von der Inkarnation bis zum Kreuz, eine Liebe voller Leid und Schmerzen.

爱

„Die Ehe, die ich an diesem Tag mit dir, Israel, schließe, wird ewig bestehen. Ich schenke Dir Liebe und Barmherzigkeit, ich schütze dich und helfe dir.“ (Hosea 2, 21)

„Liebe hält nie Nabelschau. Liebe hat immer einen Blickfang im geliebten Gegenüber. So ist das auch mit der Liebe Gottes. Die Liebe zieht den Blick immer von uns selbst weg und auf den, den wir lieben.“ – **Friedhelm Schröder**

„Gott liebt uns nicht, weil wir wertvoll sind; wir sind wertvoll, weil Gott uns liebt.“ – **Martin Luther**

„Euren Vorfahren wandte er seine besondere Liebe zu. Euch, ihre Nachkommen, hat er aus allen Völkern auserwählt, sein Volk zu sein.“ (5. Mose 10,15)

Facettenreiche Beziehung

Unsere Beziehung zu Gott hat viele verschiedene Facetten. Betrachten Sie einmal folgende Abstufungen:

- ▶ **Jeremiah** bezeichnet den Menschen als Ton in Gottes Händen.
- ▶ In **Psalm 100** sowie in **Johannes 10** werden die Menschen mit Schafen verglichen; Gott ist der Hirte. Dies ist in der Entwicklung zwar eine Stufe höher, aber kaum schmeichelhaft, denn Schafe sind nicht besonders würdevolle Tiere, ganz zu schweigen von ihrer mangelnden Intelligenz.
- ▶ Die weitere Entwicklung zeigt, daß wir seine Diener sind und er unser Meister — somit gelangen wir zumindest in sein Haus.
- ▶ In **Gal. 4** wird der Mensch einem Kind des himmlischen Vaters gleichgestellt. Dadurch ist sogar eine echte lebendige Beziehung gewährleistet. Aber nicht einmal die beste Eltern-Kind-Beziehung zeigt das Verhältnis, das Gott mit den Menschen haben will.
- ▶ In **Johannes 10** wird selbstverständlich dieser Aspekt — dort nennt Jesus seine Nachfolger "Freunde" — als eine weitere Facette der Beziehung zu Gott beschrieben wird.

Jene, die es wagen, bis zur obersten Metaphernstufe emporzusteigen, werden entdecken, dass Gott uns auf eine heilige und romantische Weise liebt. Die Brautwerbung, die bereits im Paradies begann, findet seinen Höhepunkt im Hochzeitsfest des Lammes. Das **Hohelied**, **Hosea**, **Matt. 25**, **Epheser 5** und **Offenbarung 18** zeigen alle, wie sich Gott, der Bräutigam, über seine Braut freut und sich in seiner vollkommenen Liebe für sie hingibt. - überarbeitet aus *"The Sacred Romance"*, S. 96

„Der da heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und ihre Wunden verbindet; der da zählt die Zahl der Sterne, sie alle nennt mit Namen.“

(Ps. 147, 3-4)

Als Einzelne unter den 7 Milliarden Erdbürgern könnte man denken, „ich bin [Gott] unbedeutend.“ Aber wir sind mehr als eine statistische Größe bei Gott. Wenn er alle Sterne kennt und mit Namen nennt, wie viel mehr denkt er an uns, an jene für die der Heiland gestorben ist. Und er kennt nicht nur unseren Namen, er kennt unsere innerste Not, auch wenn sonst niemand ahnt was in uns vorgeht. Mehr noch, unsere Herzens-wunden bewegen sein Herz.

Zitate

„So jemand spricht 'Ich liebe Gott', und hasst doch seine Brüder, der treibt mit Gottes Wahrheit Spott und reißt sie ganz darnieder. Gott ist die Liebe und will, dass ich den Nächsten liebe gleich wie mich.“ - **Christian Gellert**

„Bemühen Sie sich um Ausgewogenheit bei den Themen Liebe und Gerechtigkeit, wenn Sie Ihren Kindern von Gott erzählen. Die Waagschale auch nur ein wenig gehoben oder gesenkt zu haben, verzerrt die Wahrheit für Ihre Kinder und stiftet Verwirrung in einem Bereich, in dem das rechte Verständnis äußerst wichtig ist.“

- **James Dobson**

„Gott ist Liebe, und wer in dieser Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh. 4,16)